



VASK Ostschweiz

PROTOKOLL

der 27. Mitgliederversammlung vom 14. März 2015
im Restaurant Dufour, Bahnhofstrasse 19, 9000 St.Gallen
Sitzungsbeginn: 10:00 Uhr

Anwesend: 29 Mitglieder, 3 Gäste
Entschuldigungen: Andrea Raschle, Klinik Wil; Thomas Lampert, Klinik Pfäfers

Protokoll: Werner Kempfer

1. Begrüssung

Beat Krähenmann begrüsst die Anwesenden und gibt seiner Freude Ausdruck, dass sich die Anwesenden die Zeit nehmen und damit das Interesse an unserem Verein zeigen.

Er richtet einen speziellen Gruss an Lotti Schenkel – unsere Ehrenpräsidentin und Gründerin des Vereins.

Ebenso begrüsst er Edith Scherer als Angehörigenberaterin in der Klinik Wil und gibt die eingegangenen Entschuldigungen bekannt.

Von der VASK Schweiz ist Beatrice Scheidegger anwesend und überbringt ein Grusswort unseres Dachverbands. Sie dankt vor allem auch Bruno Facci, unserem Delegierten für seine aktive Mitarbeit in der VASK Schweiz. Sie beglückwünscht die VASK Ostschweiz für ihre bewundernswerte Zusammenarbeit mit den Fachpersonen und Institutionen in der Ostschweiz.

Beat Krähenmann schliesst seine Begrüssung nach einem kurzen Exkurs auf seine Vorgehensweise in diesem ersten Jahr seines Präsidiums, mit den Worten:

„wenn wir fragen, wohin wir gehen sollen, sind wir schon auf dem Weg dorthin“

Er stellt fest dass die Einladungen zur Mitgliederversammlung rechtzeitig an die Mitglieder versandt und keine Ergänzungen oder Änderungen der Traktanden gewünscht wurden.

Als Stimmzähler werden Claire Courad und Sigi Forster gewählt.

Es zirkuliert eine Anwesenheitsliste und die Mitglieder werden gebeten sich darin einzutragen und auch die E-Mail-Adresse anzugeben.

2. Genehmigung des Protokolls der Hauptversammlung vom 22. März 2014 in Wil

Das vorliegende Protokoll der 26. Mitgliederversammlung wurde von Werner Kempfer verfasst und auf unserer Web-Seite veröffentlicht. Es wurde Werner Kempfer, ohne Änderung, einstimmig genehmigt und verdankt.

3. Jahresbericht 2014

Der Jahresbericht liegt für jede Anwesende auf und Beat Krähenmann erwähnt dazu einige Probleme:

Sinkende Mitgliederzahlen: Im Jahr 2010 waren es noch 295, Ende 2014 nur noch 218 Mitglieder. Dies bedeutet dass wir 77 Mitglieder in 5 Jahren verloren haben und deshalb auch CHF 3'000 weniger Mitgliederbeiträge erhalten haben.

Steigende Drucksachen und Kopierkosten: 2009: CHF 1086 / 2013: CHF 2821.

Steigende Auslagen für Telefone und Porti: 2009: CHF 1102 / 2013: CHF 1527.

Als Folge dieser Zahlen haben wir in den letzten Jahren mehr Ausgaben und weniger Einnahmen, was regelmässig zu Defiziten geführt hat. Dieses Jahr haben wir zumindest was die Kosten anbelangt, wieder positivere Nachrichten. Trotzdem werden wir uns genau überlegen müssen, wofür wir unser Geld ausgeben möchten. Vielleicht können wir etwas Drucksachen, Kopierkosten und Porti sparen, indem wir vermehrt mit E-Mail arbeiten.

Selbsthilfegruppen

Die Selbsthilfegruppe in Herisau und die Partnergruppe in St. Gallen erfreuen sich regelmässiger Teilnehmer.

In Weinfelden, Heerbrugg und in St. Gallen ist das Interesse an den Selbsthilfegruppen immer kleiner geworden. Andere Selbsthilfegruppen sind in den letzten Jahren aufgelöst worden.

Im Vorstand sind wir der Meinung, dass die Selbsthilfegruppen ein wichtiger Bestandteil unseres Vereins sind und auch bleiben sollten.

Vorstand:

Wir hatten in den letzten Jahren die Austritte von Aemilian, Margrit, Hildegard und dieses Jahr auch noch mit Verena zu beklagen. Es gelingt und aber nicht, Mitglieder für die Vorstandsarbeit zu gewinnen.

Weniger Mitglieder, weniger Teilnehmer an unseren Veranstaltungen, kein Interesse an Vorstandsarbeit und mehr Kosten.

Da stellen sich natürlich ein paar Fragen:

- haben wir das richtige Angebot für unsere Mitglieder?
- geben wir das Geld am richtigen Ort aus?
- welcher Nutzen hat unser Mitglied, wenn er in unserem Verein mitmacht?
- warum fehlt das Interesse an der Vorstandsarbeit?

Wir im Vorstand sind überzeugt, dass die VASK Ostschweiz nach wie vor eine wichtige Institution ist.

Wir haben deshalb beschlossen, uns diesen Fragen und Problemen zu stellen.

Der Fragebogen, den wir Ihnen zugestellt haben und den wir auch als Traktandum 8 aufgeführt haben, ist eine unserer Massnahmen. Wir denken aber auch über weitere Themen nach. Beat gibt einen kurzen Überblick:

- Einführung von Stammtischen
- Selbsthilfegruppen unterstützen, indem wir mehr Werbung dafür machen und mithelfen, diese attraktiver zu machen
- von möglichst vielen Mitgliedern eine E-Mail-Adresse aufnehmen, damit wir sie aktuell und schnell über Veranstaltungen informieren können. Aber auch um Porto- und Druckkosten sparen zu können
- Gestaltung und Inhalt der Homepage überarbeiten
- VASK auf Facebook ist ein weiteres Thema
- wie können wir neue Mitglieder gewinnen?

Dies als Ergänzung zum schriftlich vorhandenen Jahresbericht

Eine Diskussion wird nicht gewünscht und Bruno Facci schlägt den Jahresbericht zur Abstimmung vor. Dieser wird einstimmig genehmigt und Beat mit Applaus verdankt.

Traktandum 4: Rücktritte

Verena Vetterli ist am 26.1.06 unserem Verein beigetreten. Von 2008 – 2013 hat sie zusammen mit Almut Listl die Selbsthilfegruppe in Weinfeldern geleitet.

An der Versammlung 2009 wurde sie als Vertreterin aus dem Kanton Thurgau in den Vorstand gewählt. Zudem übernahm sie die Stellvertretung beim VASK Telefon, wenn Ruth und Jürg Meier abwesend waren. Vielen noch gut in Erinnerung ist sicher der Ausflug zum Napoleon Museum, den sie 2013 organisiert hat.

Auf die Hauptversammlung 2015 hat sie nun ihren Rücktritt eingereicht. Beat bedauert dies sehr. So bleibt ihm nur, ihr einen grossen Dank auszusprechen, für alles, was sie unserem Verein Gutes getan hat.

Sie erhält ein Geschenkpaket aus der Kartause Ittingen und den Applaus der Versammlung.

Jörg Huber wurde 2011 zum Revisor gewählt. Er hat uns bereits damals erklärt, dass er seine Aufgabe bis 2015 ausführen wird, da dann seine Pensionierung näher rückt.

Ende 2014 hat er nun seinen Rücktritt auf die Hauptversammlung eingereicht.

Wir sind froh, dass Jörg für uns die Rechnungen 2012 bis 2014 geprüft hat und danken für die Unterstützung mit einem Applaus.

Auch für Jörg gibt es ein Geschenk: Wein aus der Kartause Ittingen.

5. Erneuerungswahlen und Ergänzungswahlen in den Vorstand

Beat ist sehr froh, dass sich die übrigen Vorstandsmitglieder wieder zur Wahl stellen und stellt die Vorstandsmitglieder alphabetisch zur Wiederwahl vor:

Evelyne Büchi: eine Frau der Tat, bestes Beispiel dafür ist die Übernahme der Verantwortung für unseren Rundbrief

Bruno Facci: unser Vizepräsident und ebenfalls Vizepräsident der VASK Schweiz. Er bringt sehr viel Erfahrung mit. Sein grosses Anliegen ist, für die Angehörigen Hilfestellung zu bieten.

Kevin Kempter führt unsere Buchhaltung genau und achtet darauf, dass wir unseren Budgetrahmen auch stets einhalten.

Margarita Kempter vertritt unseren Verein in verschiedenen Gremien. Sie ist auch in der Kommission zur Vorbereitung der Säntis-Psychiatrie-Tagung tätig.

Werner Kempter führt das Aktuariat, ist für die Homepage zuständig und ebenfalls in der Kommission zur Vorbereitung der Säntis-Psychiatrie-Tagung

Ruth und Jürg Meier sind für unsere Administration zuständig, führen unsere Mitgliederkartei, verpacken unsere Post und bedienen das VASK-Telefon.

Er schlägt vor die Vorgenannten in globo zu wählen. Dies für eine weitere Amtsdauer von 2 Jahren.

Die Vorgeschlagenen sind von der Versammlung einstimmig mit Applaus gewählt.

Leider haben wir für Verena Vetterli bis jetzt keine Nachfolge gefunden. Beat fragt die alle anwesenden Mitglieder an, ob Sie ein Interesse hätten, in unserem Verein eine wichtige Rolle zu übernehmen.

Aus der Reihe der anwesenden Mitglieder meldet sich Sabine Mösch, die Angehörige eines Betroffenen ist und von ihrem Mann Daniel Dietrich unterstützt wird. Sie würde diese Aufgabe gerne annehmen.

Sie stellt sich selbst kurz vor: Sie hat einen Sohn, der seit 2012 an Schizophrenie erkrankt ist. Sie führt einen kleinen Mercerie-Laden in Rorschach und nimmt mit ihrem Mann bereits am Trialog in St.Gallen teil.

Sabine wird einstimmig gewählt und Beat eröffnet ihr, dass ihre nächste Sitzung zusammen mit dem Vorstand bereits am kommenden Montag sein wird.

Zur Wahl des Präsidenten übergibt Beat das Wort an Bruno Facci. Bruno lässt mit einigen Dankes- und Lobesworten über die Wiederwahl unseres Präsidenten Beat Krähenmann abstimmen.

Die Versammlung stimmt dem einstimmig zu und verdankt seine Arbeit mit einem grossen Applaus.

Beat dankt für das Vertrauen und schreitet weiter gemäss Traktanden.

6. Erneuerungswahlen und Ergänzungswahlen in die Revision

Sigi Forster hat sich zur Wiederwahl bereit erklärt.

Als Ersatz für Jörg Huber stellt sich neu zur Wahl:

Alois Fecker
Dipl. Experte in Rechnungslegung
und Controlling
zugelassener Revisionsexperte

Fecker Treuhand & Revision GmbH
Bahnhofstrasse 11
8552 Felben-Wellhausen

Herr Fecker kann leider an der Mitgliederversammlung nicht persönlich teilnehmen, weil erkrankt.

So wird er denn in Abwesenheit und einstimmig in dieses Amt gewählt.

7. Genehmigung der Rechnung 2014 und Budget 2015

Dazu übergibt Beat das Wort an Kevin Kempfer

Die Erfolgsrechnung 2014 und Budget 2015 liegen den Mitgliedern in gedruckter Form vor.

2014 waren die Erträge in etwa gleich wie im Vorjahr, während die Aufwände um rund CHF 5'260 gesunken sind. Es entstand ein Reingewinn CHF 6'700. Diese bessere Situation bei Aufwand und Erträgen ermöglichten uns Rückstellungen zu bilden.

Die Besserstellungen bei den Ausgaben ist nicht zuletzt auf den Wegfall für Entschädigung für das Präsidium zurückzuführen.

Beat ergänzt noch, dass der Gewinn durch 2 – 3 Sonderfaktoren entstanden ist. Diese sind in den Positionen Spenden und Gedenkbeiträge – Spesen – Drucksachen zu finden.

Wir werden deshalb unser Budget nicht ändern. Hingegen wollen wir die positiven Zahlen nutzen, um unseren aktivsten Mitgliedern bestehend aus SHG- und Dialog-Leitern und Vorstandsmitgliedern eine kleine Entschädigung für ihre Arbeit zu geben. Zudem möchten wir einmal pro Jahr eine gemeinsame Sitzung mit diesen Kräften durchführen und sie danach zu einem Nachtessen einladen.

Vor der Abstimmung über die Rechnung, kommen die Revisoren zu Wort.

Jörg Huber liest den Revisorenbericht vor:

Die Einnahmen und Ausgaben wurden korrekt verbucht und stimmen mit den Belegen überein. Für 31.12.2014 weist die Bilanz ein Vermögen von CHF 40'556.82 aus. Einnahmen von CHF 22'410.82 stehen Ausgaben von CHF 20'213.23 gegenüber was einen Gewinn von CHF 2'127.59 bedeutet. Sie halten fest dass Vorstand und Kassier die Empfehlungen vollumfänglich umgesetzt haben, welche die Revisoren anlässlich der Revision der Rechnung 2013 abgegeben hatten. Er bedankt sich für viele grosszügige Spenden, die zwar wechselhaft seien, die jährlich einmalige, grössere Spende von Appenzell Ausser- und Innerhoden sei jedoch sehr zuverlässig. So kann der Kassier wiederum eine ausgeglichene Rechnung präsentieren. Die Revisoren beantragen:

Die Rechnung und Abschluss sei zu genehmigen und dem Kassier Kevin Kempfer zu entlasten.

Dem ganzen Vorstand sei für die geleistete Arbeit dieses Jahres der grösste Dank auszusprechen.

Beide Anträge werden einstimmig genehmigt.

Budget 2015

Das Budget 2015 wurde aufgrund der Zahlen von 2014 erstellt. Wir zählen wiederum auf den Beitrag von Appenzell. Bei gleichbleibenden Mitgliederbeiträgen wurde ein ausgeglichenes Budget fürs Jahr 2015 angestrebt.

Das Budget 2015 wird ohne Diskussion und einstimmig genehmigt.

Beat dankt für das Vertrauen und schliesst in diesen Dank auch Kevin ein.

8. Mitgliederbefragung

Bruno Facci gibt einige erste Erkenntnisse aus den bisherigen 16 eingegangenen Fragebögen bekannt. Obwohl der Rücklauf verhältnismässig klein ist, lassen sich daraus bereits einige Schlüsse auf die zukünftige Ausrichtung der Vorstandsarbeit ziehen. Weitere Fragebögen für Anwesende welche ihn noch nicht ausgefüllt haben liegen auf und können direkt an Bruno Facci gesandt werden. Der Fragebogen wird auch auf der Homepage veröffentlicht werden.

Abstimmung Mitgliederbeitrag CHF 40

Die Abstimmung über den Mitgliederbeitrag wird noch nachgeholt. Der Vorschlag des Vorstands: diesen weiterhin bei CHF 40 zu belassen.

Auch dieser Vorschlag wird ohne Gegenstimme einstimmig angenommen.

9. Mitteilungen und Umfrage

- Unsere Bibliothek: Margrit Baumann pflegt unsere Bibliothek – darin sind nebst Büchern auch Filme erhältlich. Jedes Jahr ergänzt sie die Sammlung mit aktuellen neuen Werken. Leider wird die Bibliothek derzeit etwas wenig benutzt. 2014 waren nur 3 Ausleihungen zu verzeichnen. Beat bittet die Mitglieder, von diesem Angebot Gebrauch zu machen!
- Rückläufige Mitgliederzahlen, obwohl die Zahl der Erkrankungen zunimmt. In den Kliniken liegen Flyer der VASK Ostschweiz auf und das Pflegepersonal spricht teils direkt darauf an. Beatrice Scheidegger meldet das auch für die VASK Schweiz so. Zürich hat als einzige Organisation eine Mitglieder-Zunahme. Junge orientieren sich im Internet. Man hat nicht mehr die stabile Personenzahl wie früher. Auch gibt es Fachpersonen, die die VASK nicht kennen.
- Angehörigen-Pflege ist auch Seelsorge. Bei Pfarrern bekannt machen, um über verschiedene Kanäle an die Angehörigen gelangen. Beiträge in Pfarrblättern aufnehmen lassen. Persönliche Beziehungen sind am besten.
- Im Fachblatt des SBK (Schweizer Berufsverband der Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner) Artikel über die VASK O' schreiben. Viele Angehörigen meiden Kliniken.
- VASK O'-Flyer werden in Kliniken aktiv aufgelegt.
- Bruno Facci: auch in Psychiatrie will man die DRG (Diagnose-bezogene Fallpauschale) einführen. Es hat sich eine Allianz gebildet: „Tarpsy stoppen“. Wir von VASK CH und Ostschweiz wollen zusammen mit Pro Mente Sana diesen Unsinn stoppen.
- Ein einheitliches Erscheinungsbild hilft den Bekanntheitsgrad zu erhöhen. Homepage ähnlich wie VASK CH gestalten.
- Bei Tel. 143 (die dargebotene Hand) ist die VASK O' bekannt und im Ausbildungsprogramm der TelefonistInnen integriert.
- VASK O' in „Agenda“ von Zeitungen aufnehmen.
- 28.3.2015 in Klinik Wil: Samstag-Morgen-Brunch von 9:00 bis 11:30h für Angehörige und Fachleute. Anmeldungen bitte an Edith Scherer, Angehörigen-Beraterin.
- Was verändert sich mit der neuen KESB (Kindes- und Erwachsenen-Schutz-Behörde)? Es werden einige Beispiele erwähnt. Grundtenor: Alte Verfügungen werden überprüft und ins neue Recht überführt. KESB bietet Professionalität, mehrheitlich gute Erfahrungen. Vorteile überwiegen.

Zum Schluss wird leider noch bekannt, dass das angekündigte Referat wegen einem Abspracheproblem des Termins nicht stattfinden kann. Bruno Facci entschuldigt sich in aller Form für diesen Fehler.

Beat Krähenmann schliesst somit bereits um 11:35h die Mitgliederversammlung 2015.

Mit einem herzlichen Dank an alle lädt er die Anwesenden Mitglieder zum Mittagessen ein, wo ebenfalls noch ein reger Austausch zwischen den Mitgliedern stattfindet.

Rorschacherberg, 22.03.2014 / Werner Kempfer